


Bezirksliga Weser Ems 3, Spieltag 16

Sonntag, 27.11.2011, 14:00 Uhr

	Haselünner SV	vs	FC 47 Leschede	
	2	-	0	
	25. Min Boven 89. Min Litzen			
Trainer: Willen / Antczak				Trainer: Schüring/Egbers
Aufstellung Haselünner SV: Antczak – Wefers, D.Forsting, Niebur, Backs (85. Willen), Schenemann, J. Forsting(80. Stegemeyer), Rühlmann, Boven (53. F. Knoll), Litzen, S. Hajrizi				
Aufstellung FC 47 Leschede: Heckmann, Kopel (85. Theißing), Küpker, A. Quaing, Bültel, Gorthel (79. Schmidt), Backherms (70. Pöttker), Vollmer, Staelberg, T. Quaing, Hülsing				

Verdiente Niederlage an der Hase!

Ausgangslage:

Beide Mannschaft mussten punkten, um sich Luft im Abstiegskampf zu verschaffen. Nach der guten, aber erfolglosen Partie gegen die Weiße Elf aus Nordhorn waren die Lescheder guter Dinge und wollten mit der gleichen guten Einstellung etwas reißen. Das Hinspiel endete 1:1. Leschede reiste nach einer guten Trainingswoche und voller Zuversicht auf Punkte nach Haselünne. Der Gastgeber hatte dagegen unter der Woche ganz andere Probleme. Nicht einmal 48 Stunden vorm Anpfiff trennte man sich von Trainer Werner Sulmann und vertraute auf die ehemaligen Meppener Oberligaspieler Marko Willen und Markus Antczak als Spielertrainer. Die Verunsicherung beim kleinen „HSV“ war regelrecht zu spüren. Anstatt im Stadion wurde das Spiel kurzerhand auf den Nebenplatz verlegt, weil im Stadion bisher noch kein Sieg und nur ein mageres Pünktchen geholt worden war. Da aber mit dem FCL die schlechteste Auswärtsmannschaft der Bezirksliga zu Gast war, sollte eine Serie heute wohl enden.

Spielverlauf:

Das Unheil nahm mit der Platzwahl bereits an diesem Tage seinen Lauf. Man verlor die Wahl und musste so in der ersten Halbzeit mit sehr widrigen und unterschiedlichen Wetterbedingungen kämpfen. Sehr starke Windböen, dann wiederum die tiefstehende Sonne machten das Unterfangen Auswärtssieg für die FCLer somit einen Tackel schwieriger. Trotzdem sollte dies, schon mal vorweg gesagt, kein Grund für eine derart schwache Leistung sein.

Das Spiel zweier verunsicherter Mannschaften begann mit mehr Ballbesitz für die Jungs von der Ems. Man konnte sich aber kaum mal erwähnenswert in Abschlussposition bringen und so spielte sich das Geschehen größtenteils im Mittelfeld ab.

Nach ungefähr 15 Minuten legten die Gastgeber ihre Nervosität spürbar ab und brachten, auch unterstützt vom Wind, die Lescheder in Schwierigkeiten. Ein langer Abschlag von Torwart Antczak leitete dann auch die erste gefährliche Szene im Spiel ein. Der Ball sprang in Höhe der Mittellinie auf, wurde auf dem nassen Boden immer länger und länger und Tobias Küpker wollte den Ball zu Torwart Mario Heckmann zurückköpfen, traf den Ball aber nicht richtig, sodass das Spielgerät ganz knapp am Tor vorbeiging. Der darauffolgende Eckball brachte keine wirkliche Gefahr.

Haselünne war nun deutlich im Vorwärtsgang, meistens über die Außenbahnen. So entstand dann auch das 0-1 aus Gästesicht.

Florian Backherms machte seine Seite nicht konsequent dicht und ließ seinen Gegenspieler zur Flanke kommen, der diese Möglichkeit sofort eiskalt nutzte und eine scharfe Hereingabe schlug. In der Mitte wurde Torschütze Boven nicht eng genug gedeckt und der Ball schlug im Winkel ein, wobei Torwart Heckmann noch am Ball war, aber nichts mehr retten konnte.

Leschede war deutlich geschockt und weiterhin in der Defensive. Kaum mal konnte man sich befreien und eigene Angriffsaktionen starten.

Es fehlte ein richtiges Aufbäumen und der unbedingte Wille, über den Kampf ins Spiel zu kommen. Stattdessen wurden viele Einzelaktionen von mehreren Gegenspielern leicht unterbunden.

Die einzige gute Möglichkeit in der ersten Halbzeit hatte Stürmer Bernd Gortheil. Er setzte sich sehr gut am linken Flügel durch, zog in die Mitte und schloss direkt ab und zwang Antczak so zu einer guten Parade.

Wieso nicht immer so? Haselünne war wahrlich hinten verwundbar, aber es fehlte an Mut, Entschlossenheit und dem letzten Tick Aggressivität im Spiel nach vorne.

Hinten passierte beim FCL nicht mehr viel, weil die Mannschaft, wie eigentlich die ganze Serie schon, gut nach hinten verteidigte (das Spiel in

Lingen mal ausgenommen), aber der Schuh drückt eindeutig im Spiel nach vorne, wo sich die ganze Mannschaft steigern muss.

In der Halbzeitpause baute das Trainergespann Schüring und Egbers die etwas angeschlagenen Jungs auf und forderte Moral, Mut und Aggressivität.

So ging es dann auch in unveränderte Aufstellung in den zweiten Durchgang. Mit dem Wind jetzt im Rücken sollte Druck aufgebaut und der Ausgleich geschafft werden. Leider hatte sich das Wetter deutlich beruhigt und auch die Angriffsbemühungen waren eher unkoordiniert. Viel Ballbesitz für Leschede, aber kaum Raumgewinn, um die Haselünner Abwehr in Verlegenheit zu bringen. Teilweise wurde der Ball in der eigenen Abwehr und im Mittelfeld von Seite zu Seite geschoben und man gab dem Gastgeber so die Möglichkeit, sich jederzeit hinter dem Ball zu positionieren.

Torchancen waren dementsprechend Mangelware oder Zufallsprodukte, wie ein 30-Meter-Schuss von Thomas Kopel, der sich gefährlich senkte und vom Torwart zur Ecke gelenkt werden konnte.

Mit der Einwechslung von Mike Pöttker kam etwas mehr Zug ins Spiel, aber Mike konnte zwei gefährliche Situationen leider nicht zum Ausgleich nutzen.

Ganz anders dagegen der „HSV“: Den sich nun zwangsläufig immer mehr werdenden Platz zum Kontern nutzte man geschickt aus und hatte in der 75. Und 80. Spielminute zwei große Tormöglichkeiten zur Vorentscheidung. Beide Chance wurden aber kläglich vergeben, indem man beim ersten Mal an Torwart Heckmann scheiterte, der in einer 1 gegen 1-Situation lange stehen blieb und beim zweiten Mal den Ball aus 3 Metern am Tor vorbeischoss.

Glück gehabt, FCL!

Nach einer Ecke für den FCL hatte Tobias Küpker noch eine Kopfballmöglichkeit, aber er setzte den Ball knapp neben das Tor.

Eine Minute vor Ablauf der regulären Spielzeit dann die Entscheidung. Eigener Einwurf Leschede auf Höhe der Mittellinie. Der wurde dem Gegner, wie schon so häufig in dieser Saison, auf dem Silbertablett serviert und Torschütze Litzen konnte über das halbe Spielfeld alleine auf Heckmann zulaufen, ihn ausgucken und sicher verwandeln.

Entscheidung gefallen!

In der Nachspielzeit dann noch ein Aufreger, weil Mike Pöttker ganz klar für alle Beteiligten von seinem Gegenspieler im Strafraum umgerissen wurde, nur der Schiedsrichter sah es leider nicht und die Pfeife blieb stumm. Aber auch dieses Tor hätte nichts mehr an der Niederlage geändert, weil kurz danach auch Schluss war.

Fazit:

Diese Niederlage war, wie einige andere Niederlagen in dieser Saison, absolut unnötig, weil der Gegner nicht besser war, aber deutlich mehr investierte und man ganz eindeutig merkte, dass er das Spiel für sich entscheiden wollte. Die Aggressivität und Körpersprache, die in der Bezirksliga an den Tag gelegt wird, scheint noch nicht richtig verstanden worden zu sein. Es ist entscheidend, dass man zuerst „Fußball kämpfen und dann spielen muss“. Hier muss ganz schnell der Schalter im Kopf umgelegt werden, denn die Spieltage werden nicht mehr und das Punktekonto muss schnellstens gefüllt werden. Am liebsten durch sechs Punkte bis zur Winterpause und durch einen Sieg im Derby. Solche Spiele können eine ganze Saison beeinflussen. Wer im „Highlight“ der Saison nicht vor Einsatz und Freude „brennt“, der wird es überhaupt nicht mehr. Trotzdem bedanken sich die ganze Mannschaft und der Trainer- und Betreuerstab wieder mal für die Reisefreude der Anhänger, die auch bei „Sauwetter“ eine große Strecke auf sich nahmen. Hut ab!!!

Am kommenden Sonntag, am 04.12. 2011, trifft der FCL um 14:00 Uhr zu Hause auf den Lokalrivalen Concordia Emsbüren.

Schaut immer mal wieder auf der Homepage vorbei und informiert euch, ob das Spiel ausgetragen wird oder wetterbedingt abgesagt werden muss.